

## Erfahrungsbericht University Stellenbosch, Südafrika SS 2007

### Vorbereitungen

Ein Auslandssemester außerhalb der Europäischen Union erfordert ein wenig mehr organisatorischen Aufwand, deshalb sollte ihr so früh wie möglich nach eurer Zusage anfangen die folgenden wichtigen Dinge zu organisieren:

- Beantragung eines Visums
  - Dafür schreibt ihr einfach eine Email an die Südafrikanische Botschaft in Berlin und lasst euch die erforderlichen Formulare für ein „study permit“ schicken, darin ist dann alles Weitere erklärt, Kosten: 52 € für das Visum und 762 € als Cash Deposit, die ihr am Ende des Aufenthaltes zurückerstattet bekommt
- Impfungen
  - Am besten zum Hausarzt oder Mikrobiologischen Zentrum der Uni Göttingen gehen und beraten lassen
- Auslandsrankenversicherung
- Einreichen der erforderlichen Dokumente und Überweisung der Gebühren für die University Stellenbosch, ggf. Beantragung eines Studentenwohnheimplatzes und dem Abholservice vom Flughafen
- DAAD-Vertrag unterzeichnen
- Kursanrechnung klären und ggf. deutsche Klausuren übertragen
- Flug buchen: möglichst früh im Internet oder Reisebüro, am billigsten British Airways von London nach Kapstadt, sonst South African Airlines von Frankfurt, ca. 700-900€
- Kreditkarte beantragen

## Anreise/Ankunft

Am besten ist, wenn ihr vor eurem Start in Deutschland sowohl einen Abholservice vom Flughafen Kapstadt als auch eine Unterkunft organisiert. Dafür könnt ihr die Hilfe des International Office der Uni Stellenbosch nutzen. Sie bieten einen kostenlosen Shuttle-Service, der euch sicher nach Stellenbosch bringt und dann auch meist zu der jeweiligen Unterkunft. Ihr müsst ihn nur im Vorfeld beantragen, das entsprechende Formular gibt es online und wird euch auch mit der Infobroschüre nach der Zulassung in Stellenbosch mit weiterem Informationsmaterial zugeschickt. Auf jeden Fall noch mal am letzten Tag rückbestätigen!

## Unterkunft

Stellenbosch ist eine kleine schöne Stadt (ca. 70 000E.), eingebettet zwischen den weit bekannten Weinbergen der südafrikanischen Kapregion, ca. 60 km von Kapstadt entfernt. Daher gibt es auch viele Möglichkeiten, sich eine Unterkunft nach seinen Vorstellungen zu suchen. Die einfachste und sicherste Möglichkeit ist, sich um ein Zimmer im Studentenwohnheim (Academia, Concordia oder Metanoia) zu bewerben. Es gibt verschiedene Zimmertypen, so dass ihr wählen könnt zwischen alternativen Wohnobjekten. Die verschiedenen Möglichkeiten könnt ihr euch auf der Internetseite des International Office (<http://www0.sun.ac.za/international/>) angucken. Dort findet ihr auch alle wichtigen Informationen zu Preisen und Konditionen. In den Studentenwohnheimen trifft ihr sehr viele Internationals und somit findet ihr auch schnell und einfach Kontakt. Die Anlagen sind super sicher und abends kann man sich immer zu einem netten Braai (Grill) auf der Wiese treffen oder zusammen in die Stadt gehen.

Die zweite Möglichkeit ist, sich eine private Unterkunft zu suchen, was ich getan habe. Ich habe mir vorher durch einen E-mailkontakt (Adressen gibt es vom International Office) ein Haus gesucht, wo ich ein Zimmer hatte. Der Vorteil hier ist, dass man meist mehr Luxus hat, vom Garten bis hin zum Pool ist oft alles dabei und die Wahrscheinlichkeit, dass man nicht nur mit Internationals aus Europa oder den Staaten zusammenwohnt, ist höher. Auf der anderen Seite stellt die Sicherheit häufig ein Problem dar, d.h. klärt im Vorfeld genau ab, wie sicher die Türen, Fenster, ect. eurer neuen Wohnung/Zimmer sind, sonst erlebt ihr später nur unangenehme Überraschungen.

Weiterhin bieten auch vermehrt südafrikanische Familien ein Zimmer in ihrem Haus zur Untermiete an. Davon habe ich bis jetzt nur positive Erfahrungen gehört, denn meistens bekommt man dadurch sehr einfach und schnell Kontakt zu Einheimischen und die Häuser liegen meist in schönen und sicheren Vierteln. Somit müsst ihr euch nur entscheiden, worauf ihr am meisten Wert legt und dann die entsprechende Unterkunft suchen.

## Sicherheit

Das Thema Sicherheit solltet ihr auf jeden Fall sehr ernst nehmen, denn Südafrika ist ein Land mit extremen Unterschieden und vielen Problemen zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Neben den normalen Sicherheitsvorkehrungen, wie z.B. nicht mit zu viel Bargeld umherlaufen ect., ist besonders für Mädels wichtig, dass sie nachts niemals alleine durch die Straßen gehen, denn es passieren leider immer wieder schreckliche Dinge. Die Uni Stellenbosch tut wirklich alles Notwendige, um ihren Studenten die höchste Sicherheit zu bieten und dort bekommt ihr auch bei jedem Problem oder Vorfall Hilfe. In der Einführungswoche erhaltet ihr alle notwendigen Informationen rund um das Thema Sicherheit und alle wichtigen Telefonnummern für den Notfall. Mein Rat ist nur, dass ihr wirklich vorsichtig seid, denn auch wenn Stellenbosch sehr klein und friedlich wirkt im Vergleich zu größeren Städten wie Johannesburg, gab es in meinem Semester immer wieder Vorfälle. Am sichersten ist es natürlich, wenn man sich ein Auto mietet oder kauft, wie es auch fast alle Südafrikaner haben. Ich habe mir zusätzlich ein Tränengas gekauft, was ich immer in meiner Tasche dabei hatte.

## Studium

Die University Stellenbosch ist eine der bekanntesten Universitäten in Südafrika und hat einen ausgezeichneten Ruf. Der Campus ist von schönen weißen Gebäuden und grünen Wiesen umringt und umfasst neben einer unterirdischen Bibliothek, einen botanischen Garten und ein Fitnesscenter. Das „Neelsie“ ist der studentische Mittelpunkt: dort findet ihr Cafés, Snackbars, Copyshops, Supermarkt, Bank, ... Die Studenten der Uni Stellenbosch nennen sich Maties und jeder scheint jeden auf diesem Campus zu kennen. Besonders viele zeigen ihre Zugehörigkeit zur Uni und dieses spezielle Gruppengefühl indem sie Kleidung aus dem Unishop tragen. Das International Office ist eure wichtigste Anlaufstelle. Die Leute dort sind unheimlich freundlich und hilfsbereit, so dass wirklich jedes noch so kleine Problem schnell

gelöst wird. Die Betreuung für die Göttingen übernimmt Thembisa Dodo [tdodo@sun.ac.za], die einfach unglaublich kompetent, lieb und freundlich ist und einem immer mit einem Lächeln empfängt. Die gesamte Organisation vom International Office ist vorbildlich!

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät liegt hinter dem Neelsie und ist somit einfach zu erreichen. Die Freundlichkeit, mit der man im International Office begrüßt wurde, setzt sich an der Fakultät fort. Alle Professoren sind sehr hilfsbereit und nett, so dass man absolut keine Bedenken haben muss. Vor allem die fast familiäre Atmosphäre ist sehr angenehm: kleine Gruppen und man wird immer mit Namen angesprochen, was man ja aus Göttingen eher nicht gewohnt ist. Die Kurse werden in einer Informationsveranstaltung in der ersten Semesterwoche an der Fakultät vorgestellt. Den Termin dafür erfährt ihr im International Office. Bis zu einem bestimmten Datum müsst ihr euch dann für eure Kurse entscheiden. Pro Kurs werden einem 6 credits angerechnet. Meistens liegt der Arbeitsaufwand pro Kurs bei 2 Hausarbeiten, einem Test in der Mitte des Semesters und einer Abschlussklausur. Die Professoren legen sehr viel Wert auf eine gründliche und intensive Kursvorbereitung und Mitarbeit, dazu müssen fast für jeden Kurs mehrere Paper/Texte pro Woche zu Hause vorbereitend gelesen werden. Die Kopien können bei „Agi“ bestellt werden und am Ende des Aufenthaltes abgerechnet werden.

Ich habe die folgenden Kurse belegt:

### 1. Modern Economic System and Global Capitalism

Wer sich für die wirtschaftliche, politische und soziale Geschichte von Südafrika interessiert, sollte diesen Kurs unbedingt belegen. Prof. Terreblanche ist ein älterer herzlicher Mensch (den man unbedingt kennen lernen muss ☺!), der sehr viel Interessantes zu erzählen hat und sich in seinem Fach bestens auskennt. Für den Scheinerwerb muss man einen Test und eine Abschlussklausur schreiben und eine Seminararbeit von 15 Seiten zu einem selbst gewählten Thema.

### 2. Development Economics

Dieser Kurs bietet eine weite Bandbreite an entwicklungsökonomischen Themen, die meist im Kontext zu Südafrika stehen. Ich fand diesen Kurs sehr interessant und man lernt viel über Südafrika. Für den Scheinerwerb muss man 2 Hausarbeiten schreiben und eine Abschlussklausur.

### 3. Economics of Education

Dieser Kurs fand im kleineren Kreise statt und beinhaltete vorwiegend Literatur über das Südafrikanische Bildungssystem und seine Probleme. Der Leseaufwand war relativ hoch und wichtig in diesem Kurs, denn in der Klasse wurden immer nur die vorbereiteten Texte besprochen. Ich persönlich fand diesen Kurs nicht so interessant, da er sich überwiegend auf spezielles Wissen über das südafrikanische Bildungssystem konzentrierte. Für den Scheinerwerb muss man 2 Hausarbeiten schreiben und eine Abschlussklausur.

Des Weiteren werden so genannte IPSU- Kurse angeboten, die neben Sprachen und einem Weinkurs auch Ökonomiekurse anbieten, also mal gucken, ob nicht etwas Interessantes dabei ist. Ich habe Afrikaans for Beginners belegt, muss aber sagen, dass es sehr zeitintensiv und für deutschsprachige eher langweilig ist. Wer sich aber für die Sprache interessiert und schneller Kontakt zu Einheimischen finden will, sollte schon ein wenig Afrikaans lernen.

### Finanzen

In Südafrika kann man sowohl seine EC-Karte mit Maestrozeichen als auch Kreditkarte nutzen, wobei immer hohe Gebühren anfallen. Am besten im Vorfeld mit der Bank abklären und die günstigste Variante herausfinden. Am sichersten holt man Geld im Neelsie oder direkt in den Banken selbst. Geldautomaten auf der Straße sind immer beliebte Orte zum Ausrauben, also lieber vermeiden!

Das notwendige Budget für Südafrika ist höher als man denkt, was vor allem durch die vielen Aktivitäten und Reisen vor Ort verursacht wird. Die Mieten liegen in Stellenbosch relativ hoch, daher muss man so um die 200 - 350 € rechnen. Lebensmittel sind ähnlich teuer wie in Deutschland und auch Kleidung ist nur teilweise billiger. Aber Essen und Getränke in Restaurants und Bars ist viel billiger als in Deutschland und Stellenbosch bietet eine ganze Reihe an schönen kleinen Restaurants, die meist in der Dorpstreet und Umgebung liegen. Somit wird man leicht verleitet, jeden Tag auszugehen und im Endeffekt mehr Geld auszugeben als zu Hause. Insgesamt muss man schon mit ca. 700 € pro Monat rechnen, je nach Freizeitaktivitäten auch mehr.

## Medizinische Betreuung

In Südafrika wird bei der medizinischen Versorgung ganz klar zwischen öffentlichen und privaten Stellen unterschieden. Dabei haben die öffentlichen Einrichtungen einen relativ schlechten Ruf und werden selbst von Südafrikanern gemieden. Daher am besten immer im International Office fragen, die haben Adressen und verschiedenen Tipps, wo man hin soll, wenn es irgendwo weh tut. Die Universität hat auch eine eigene Klinik, die ohne Probleme genutzt werden kann. Vor allem sollte man sich über die hohe HIV/Aids-rate in Südafrika bewusst sein und verantwortungsvoll handeln. Gleiches gilt für Malariavorsorge beim Reisen in Malariagebieten (z.B. Krügerpark). Man sollte schon zu den teureren Tabletten greifen, da ansonsten extreme Nebenwirkungen auftauchen können. Außerdem benötigt man ein Rezept für Malariatabletten. Das Leitungswasser kann man angeblich ohne Probleme trinken. Ich bin während meines gesamten Aufenthaltes nicht einmal krank geworden, habe daher keine persönlichen Erfahrungen gemacht.

## Kommunikation

Am einfachsten ist es, sich eine Handy-Prepaid-Karte zu kaufen. Die sind in Südafrika relativ billig und praktisch und können an jeder Ecke aufgeladen werden. Die meisten haben Vodacom oder MTN, wobei die Mehrheit der Südafrikaner Vodacom bevorzugt. Im Neelsie befindet sich ein Internetcafe, was auch billige internationale Telefonate anbietet. Sonst ist Skype immer noch die beste und billigste Variante für internationale Anrufe.

Internet kann an der Universität genutzt werden. Jede Fakultät hat ihre eigenen Computerräume, wo man sich zum Anfang des Semesters anmelden muss. Jedoch kostet die Internetbenutzung je nach Tageszeit eine bestimmte Gebühr, die am Ende des Aufenthaltes gezahlt werden muss. Der Computerraum der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät heißt Farga und befindet sich im Gebäude gegenüber. Dort kann man auch drucken.

## Freizeit

In Sachen Freizeitgestaltung wird euch auf jeden Fall nicht langweilig, denn Südafrika ist schon wie ein kleines Paradies. ISOS (International Student Organisation Stellenbosch) organisiert fast jedes Wochenende Trips für Internationals, die meistens sehr lustig sind und einen guten Preis aufweisen. Außerdem wird in diesem Rahmen das „Kayamandi project“

geleitet, woran ihr unbedingt teilnehmen solltet. In dessen Rahmen werden verschiedene Aktivitäten für den Township organisiert. Dass heißt ihr könnt nicht nur tiefere Einblicke in das Leben im Township erhalten, sondern auch helfen indem ihr Freizeitaktivitäten für die Kids organisiert oder als teacher assistant arbeitet. Daneben bietet vor allem das Adventure Center, welches sich in den Räumen der Touristeninformation befindet, viele verschiedene Angebote von Tauchen, über Winetours bis hin zu Overlandtrips. Am Anfang des Semesters veranstalten die guides einen gratis Informations-braai, wo man auf jeden Fall mal vorbei schauen sollte. Am besten ist es, wenn man sich ein Auto mietet und die Gegend erkundet. Es gibt unendlich viele schöne Weinfarmen, Straußenfarmen, Strand, Berge, Wälder... einfach alles!!! Inlandsflüge werden von Billigfluggesellschaft relativ günstig angeboten und können im Internet gebucht werden von z. B. Mango oder Kalula. Also nutzt eure Zeit ☺ .Falls ihr noch Fragen hab, könnt ihr mir gerne schreiben unter: [claudikow@gmx.de](mailto:claudikow@gmx.de). Ansonsten wünsche ich euch einen schönen Auslandsaufenthalt in Südafrika!